



Die Jugend zwischen Widerstand und Poesie

VISIONS DU RÉEL Dokfilme erzählen vom Zustand der Welt. Das Festival Visions du Réel öffnet den Blick für Geschichten der Gegenwart. Im Zentrum der diesjährigen Ausgabe steht die Jugend, auch mit ihrer Aufmüpfigkeit.



Weg der Hoffnung: Der Film «Mahmuds Flucht» führt in die Schweiz. *pd*

Am Anfang steht die Begegnung zweier Welten. Eine junge Frau aus New Orleans, die am Tag in einem Seniorenheim arbeitet, stellt in der Nacht kleine Filmchen mit ihrem A-capella-Gesang ins Netz. Niemand aber will ihre Lieder hören: Gerade mal 83 Klicks erhält Samantha auf Youtube, das ist natürlich viel zu wenig für eine Karriere.

7000 Meilen von New Orleans entfernt nimmt sich dann Ophir Kutiél, bekannt unter seinem Künstlernamen Kutiman, Samanthas Gesang an. Er unterlegt ihre Clips mit eigenen Kompositionen – ohne dass sie etwas davon weiss. Die neue Mischung zeitigt Erfolg. Auf einmal hört sich die ganze Welt Samantha an: Der Traum von Aschenbrödel, ein Youtube-Star zu werden, ist Wirklichkeit geworden.

«Presenting Princess Shaw» heisst der Film von Ido Haar, der die Geschichte dieser Begegnung

über die Distanz erzählt. Sein Werk wird auch die diesjährige Ausgabe der Visions du Réel in Nyon eröffnen – als ein Beweis, dass die Wirklichkeit durchaus unterhaltsam sein kann, auch für eine grosses Publikum.

Der Dokfilm ist eben kein Nischenprodukt. Das sagt Claude Ruey, der Präsident der Visions du Réel, an der gestrigen Programmkonferenz in Zürich. Und das zeigen auch die anderen Sondervorführungen des Festivals. Vorgeführt wird zum Beispiel «Fuocoamare» von Gianfranco Rosi, der an der diesjährigen Berlinale mit seinem Flüchtlingsdramaden Hauptpreis gewann.

Im Land der Rosen

In Nyon kommen alle Geschichten, die grossen und die kleinen, zusammen. Die Visions du Réel bilden selber ein bisschen die Welt ab und lassen sie neu entdecken. 180 Filme sind für die

47. Ausgabe ausgewählt worden, davon sind 90 Weltpremierer.

Ein roter Faden zieht sich durch das Programm, es ist das Thema der Jugend zwischen Widerstand und Poesie. Das können junge Frauen in Kurdistan sein, die gegen den Islamischen Staat kämpfen – von ihnen erzählt Zaynë Akyol in ihrem Film «Gulistan, Land of Roses». Oder japanische Taucherinnen, die auf einer abgelegenen Insel auf ganz traditionelle Art Muscheln, Algen und Meeresfrüchte aus dem Meer holen («Ama-san» von Claudia Varejão). Und gegen das System, das ihnen die Freiheit nimmt, wehren sich die Mädchen in einem sibirischen Internat – Alexander Kuznetsow gibt in «Liberation, the Users Guide» die Anleitung.

Bewegte Zeiten

Zwanzig Filme sind im internationalen Wettbewerb, jeder ist

Zürcher Oberländer

Hauptausgabe

Zürcher Oberland Medien AG
8620 Wetzikon ZH
044/ 933 33 33
www.zol.ch

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse journ./hebd.
Tirage: 22'791
Parution: 6x/semaine



N° de thème: 832.044
N° d'abonnement: 1092279
Page: 27
Surface: 36'279 mm²

eine Entdeckung. Und auch Schweizer Filmmacherinnen und Filmemacher sind dabei, wie Pierre-François Sauter mit «Calabria», der zwei Bestatter auf dem Weg in den Süden begleitet, oder Peter Entel, der in «Like Dew in the Sun» in der Ukraine von heute eine Recherche nach seinen ausgewanderten Vorfahren betreibt. Auch Dominique

Margot fragt nach der Familie – «Looking Like My Mother» erzählt eine Geschichte über vier Generationen.

Wo Menschen unterwegs sind, begleitet sie auch der Dokumentarfilm. «Wenn sich die Bilder bewegen, bewegt sich auch der Geist», sagt Luciano Barisone, der künstlerische Leiter des Festivals. Bewegend in diesem Sinn

ist «Mahmut's Escape», der die Flucht einer syrischen Familie in die Schweiz zeigt. Wer nach Nyon geht, dem zeigt sich der Gang zwischen Traum und Wirklichkeit.

Stefan Busz

Visions du Réel, Nyon, 15. April bis 23. April, Programm und Informationen: www.visionsdureel.ch.